

Kulturelles Rahmenprogramm

Vorschläge (in Eigen-Organisation):

Medizinhistorisches Museum

(<https://www.medizinmuseum.cologne>)

Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corbout

(<https://www.wallraf.museum>)

Museum Ludwig (<https://www.museum-ludwig.de>)

Kölnisches Stadtmuseum (<https://www.koelnisches-stadtmuseum.de>)

Römisch-Germanisches-Museum (<https://www.roemisch-germanisches-museum.de>)

Museum für Ostasiatische Kunst (<https://museum-fuer-ostasiatische-kunst.de>)

Museum Schnütgen (Mittelalter, <https://www.museum-schnuetgen.de>)

Rautenstrauch-Joest-Museum (Ethnologie, <https://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum>)

Geführte Exkursionen

Donnerstag, 26. September, 14.30 Uhr:

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. NS-Opfer-Gedenkstätte im ehemaligen Gestapo-Hauptquartier mit Ausstellungsstücken und Kellergefängnis.

Die Anmeldung für die Exkursion ist bereits bei Tagungsanmeldung erforderlich!

Übernachtungsmöglichkeiten

Der Tagungsort befindet sich rechtsrheinisch, hierzu Vorschläge.:

Hochpreisig: Hyatt-Regency-Köln, Kennedy-Ufer 2a, 50679 Köln (<https://www.hyatt.com/search/hotels/de-DE/Cologne>)

Mittlere Preislage: Radisson Blu Hotel, Messe-Kreisel 3, 50679 Köln (<https://www.radissonhotels.com/de-de/reiseziel/deutschland/koeln>)

Dorint Hotel an der Messe Köln, Deutz-Mülheimer-Str. 22-24, 50679 Köln (<https://hotel-koeln-messe.dorint.com/de/>)

the Deutz, a Tribute Portfolio Hotel, Adam-Stegerwald-Str. 9, 51063 Köln (<https://www.marriott.com/de/hotels/cgnf-the-deutz-a-tribute-portfolio-hotel/overview>)

Preiswert (dafür fußläufig zur Klinik, rund 1 km): Hotel Servatius, Servatiusstr. 73, 51109 Köln (<https://www.servatius-koeln.de>)

Fortbildungspunkte

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt

Organisation vor Ort

Dr. Christian Prüter-Schwarte, Köln

Prof. Dr. Axel Karenberg, Köln

Wissenschaftliche Organisation

Prof. Dr. Thomas Müller, Ravensburg / Ulm

Dr. Christian Prüter-Schwarte, Köln

Ansprechpartner für organisatorische Fragen / Anmeldung

Dr. Christian Prüter-Schwarte

Chefarzt Abteilung Forensische Psychiatrie und Psychotherapie II

LVR-Klinik Köln

Wilhelm-Griesinger-Str. 23

51109 Köln

Email: christian.prueter-schwarte@lvr.de

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum **15.08.2024** per Email. Denken Sie ggf. auch an Ihre Anmeldung zur Führung NS-Dokumentationszentrum sowie zum Gesellschaftsabend am 26.9. und 27.9.2023.

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag beträgt 120 Euro, für Mitglieder 100 Euro, für Studierende kostenlos. Im Beitrag ist der Gesellschaftsabend (auf eigene Rechnung) nicht enthalten.

Bitte überweisen Sie den Betrag bei Anmeldung auf folgendes Konto:

Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde

IBAN: DE34 3006 0601 0003 0033 45

Deutsche Apotheker und Ärztebank Würzburg (APO Bank)

BIC: DAAEDEDXXX

Verwendungszweck: DGGN Köln 2024

33. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde

26. bis 28. September 2024

DEUTSCHE GESELLSCHAFT

für Geschichte der



NERVENHEILKUNDE e. V.

LVR-Klinik Köln

Wilhelm-Griesinger-Straße 23
5110 Köln, Gebäude H

Donnerstag 26.09.2024

14.30 Uhr Führung NS-Dokumentationszentrum,
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
(<https://museenkoeln.de/ns-dokumentationszentrum>)

Ab 16 Uhr Eintreffen und Registrierung

17 Uhr Eröffnung: Prof. Dr. T. Müller (Ulm / Ravensburg) und Dr. C. Prüter-Schwarte (Köln)

17.20-19.10 Uhr Eröffnungssektion „Kölner Forschung“
Vorsitz: Thomas Müller und Christian Prüter-Schwarte

Daniel Schäfer (Köln) „Zur Demenz vor Alzheimer“

Dennis Henkel (Köln) „Silent Suicide – Die Darstellung von Selbstmord im frühen Kino“

Axel Karenberg (Köln) „Vertreibung und Ermordung deutschsprachiger Neurologen“

Freitag 27.09.2024

9.00-11.00 Uhr Sektion II: Neuropathologie, Neuropädiatrie, Neurophysiologie, Neurochirurgie
Vorsitz: Uwe Neubauer und Lara Rzesnitzek

Hans-Dieter Mennel (Freiburg) „Cerebrale Lokalisationslehre und Neurophysiologie bei Philipp Melanchthon“

Jürgen Schlegel (Augsburg/München) „Zur sog. Borna-Krankheit“

Michael Straßburg (Augsburg) „Vom Reflexwesen zum kompetenten Neugeborenen – ein Beitrag zur Geschichte der Entwicklungsneurologie“

Kaffeepause (10.00-10.20 Uhr)

Detlef E. Rosenow (Cham), Michael Synowitz (Kiel), Hans-Joachim Synowitz (Berlin) „Von Pagets „case report“ 1953 über Babinskis „névrites“ zum „nerve entrapment syndrome“ – eine hundertjährige Geschichte“

Lara Rzesnitzek (Berlin) „Russische Schlafmaschine“? Zum Objekt einer Berliner medizinhistorischen Ausstellung.

11.00-12.00 Uhr Sektion III: Psychiatrie und Nationalsozialismus
Vorsitz: Stefanie Coché und Bernd Reichelt

Moritz Verdenhalven (Frankfurt a.M.) „Nationalsozialistische Erbgesundheitsgerichtsverfahren als Austragungsorte wissenschaftlicher Dispute“

Steffen Dörre (Berlin) „Zur Geschichte der „Zwischenanstalten“ im Rahmen der NS-„Euthanasie“

Peter Theiss-Abendroth (Berlin) „Die missverstandene Kontroverse zwischen Walter von Baeyer und Hermann Witter in Baden-Baden 1961“

12.00-15.20 Uhr Sektion IV Seelenheilkunde des 18./19. Jahrhunderts
Vorsitz: Burkhard Brückner und Peter Theiss-Abendroth

Reinhard Boerner (Quackenbrück/Erfurt) „Franz Anton Mesmers (1734 – 1815) ‚Animalischer Magnetismus‘ und seine empirische Überprüfung durch die Pariser Kommission 1784 als frühes Beispiel einer evidenzbasierten Medizin“

Thomas Reuster (Radebeul/Dresden) „Karl Ludwig Kahlbaum (1828-1899) revisited“

Mittagspause (12.40 -13.40 Uhr)

13.40-14.20 Uhr Mitgliederversammlung der DGGN

Michael Seidel (Bielefeld) „Hat Wilhelm Griesinger 1861 als einer der ersten über einen Fall von Autismus-Spektrum-Störung berichtet?“

Hannes Stubbe (Köln) "Der Psychiater und Ethnologe Karl von Steinen am Xingú und auf den Marquesas"

Óttar Gudmundsson (Reykjavik, Island) „Zum Thema des „Suizids“ in der isländischen Psychiatrie“

Kaffeepause (15.20-15.35 Uhr)

15.35-16.55 Sektion V: Psychiatrische Anstalten
Vorsitz: Steffen Dörre und Monika Ankele

Anna Katharina Böhler (Wien) "Die Anstaltszeitung von Mauer-Öhling als alltagsgeschichtliche Quelle"

Henrik Döbold (Leipzig/Marburg) „Die Rezeption der Landesheilanstalt Altscherbitz um 1900 im Ausland“

Bernd Reichelt (Ravensburg/Ulm) „Der sozialtherapeutische Aufbruch in der bundesdeutschen Psychiatrie in den 1960er

Jahren am Beispiel des Psychiatrischen Landeskrankenhauses Bad Schussenried“

Marion Reich (Bremen) „Diakonissen als ‚Irrenpfleger:innen‘ am Beispiel des Bremer Irrenasyls“

18.30: Gesellschaftsabend (Brauhaus FRÜH am Dom, Am Hof 12-18, 50667 Köln. Auto: Parkhaus Dom / ÖPNV: KVB-Haltestelle Dom/Hbf). Mit Anmeldung, aber auf eigene Rechnung (Selbstzahler/in).

Samstag 28.09.2024

9.00-10.20 Uhr Sektion VI: Varia/Einzelthemen
Vorsitz: Axel Karenberg und Reinhard Boerner

Werner Felber (Dresden) „Ludwig Hopf (1884-1939) - Identifizierung eines Außenseiters beim III. Psychoanalytischen Kongress 1911 in Weimar“

Stephan Jaster (Plau am See) „Louis Soutter (1871-1942) – sein Leben und seine Krankheit“

Tobias Wustmann (Halle) „Franz Kafka aus psychiatrisch-psychotherapeutischer Perspektive“

Andreas Mettenleiter (Würzburg) „Studentenunterricht und Patientenschutz im Widerstreit – Unterschiedliche Auffassungen zur psychiatrischen Krankenvorstellung im Würzburger Juliusspital während des 19. Jahrhunderts“

Kaffeepause (10.20-10.50 Uhr)

Rebecca Schwoch (Hamburg) „Berichte über die „Misshandlung von Geisteskranken“ im Hamburger Fremdenblatt um 1900“

Stefanie H. Coché (Giessen) „Überlegungen zur Umsetzung soundgeschichtlicher Zugänge in der Psychiatriegeschichte“

Joachim Demling (Erlangen) „Moderne Antidementiva- die Acetylcholinesterasehemmer“

11.50 Uhr Schlussworte und Ende der Tagung

Abschlussimbiss